

Staatsrechnung 2006

des Kantons Schaffhausen

Medienorientierung

Mittwoch, 14. März 2007

10.00 Uhr

Regierungsratssaal

Abschluss der Staatsrechnung 2006

Die Staatsrechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand in der Laufenden Rechnung von 555,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 590,0 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 34,6 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 23,8 Mio. Franken und Abschreibungen von 14,2 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von 24,9 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 204,6 Prozent.

LAUFENDE RECHNUNG

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung				
<i>in Franken</i>	Rechnung 2006	Budget 2006 ¹⁾	Abweichung	
Laufende Rechnung				
Aufwand	555,4	565,6	– 10,2	
Ertrag	590,0	569,8	+ 20,2	
Ergebnis	34,6	4,2	+ 30,4	
Investitionsrechnung				
Ausgaben	30,1	31,7	– 1,6	
Einnahmen	6,3	7,2	– 0,9	
Nettoinvestitionen	23,8	24,5	– 0,7	
¹⁾ ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 673'067 Franken ohne Nachtragskredite Investitionsrechnung von 100'000 Franken				

Die **Staatsrechnung 2006** ist damit 30,4 Mio. Franken besser als das Budget ausgefallen. Die Abweichung resultiert aus der Unterschreitung der budgetierten Ausgaben um 10,2 Mio. Franken sowie aus Mehrerträgen von 20,2 Mio. Franken.

Die **Budgetabweichungen beim Aufwand** der Laufenden Rechnung resultieren hauptsächlich aus dem deutlich geringeren Personalaufwand (– 2,9 Mio. Franken) und dem tieferen Sachaufwand (– 1,1 Mio. Franken). Demgegenüber liegen die Entschädigungen an Gemeinwesen über den budgetierten Werten (+ 1,9 Mio. Franken), die eigenen Beiträge wiederum deutlich unter den budgetierten Werten (– 5,8 Mio. Franken). Hier fallen insbesondere die deutlich tieferen Staatsbeiträge an die Psychiatrischen Dienste und das Kantonsspital (total – 5,4 Mio. Franken) auf, die hauptsächlich durch den Minderaufwand bei den Personalkosten sowie durch substantielle Mehrerträge im ambulanten Bereich begründet sind.

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

– Personalaufwand (– 2,9 Mio. Franken), davon		
▪ Löhne der Lehrkräfte (v.a. Kantonsschule)	–	1,1 Mio. Franken
▪ Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	–	1,0 Mio. Franken
▪ Sozialversicherungsbeiträge	–	0,5 Mio. Franken
– Sachaufwand (– 1,1 Mio. Franken), davon		
▪ Büro-, Schulmaterialien, Drucksachen	–	0,4 Mio. Franken
▪ Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	–	0,4 Mio. Franken
– Abschreibungen (– 2,5 Mio. Franken), davon		
▪ Finanzvermögen	+	1,6 Mio. Franken
▪ Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	–	4,1 Mio. Franken
– Entschädigungen an Gemeinwesen (+ 1,9 Mio. Franken), davon		
▪ Staatsbeiträge an Sonderschulen (netto)	+	0,7 Mio. Franken
▪ Staatsbeiträge an ausserkantonale Berufsschulen	+	0,9 Mio. Franken
▪ Beiträge an Fachhochschulen	+	0,7 Mio. Franken
▪ Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	–	0,2 Mio. Franken
– Eigene Beiträge (– 5,8 Mio. Franken), davon		
▪ Staatsbeiträge an verschiedene Krankenanstalten	+	0,5 Mio. Franken
▪ Unterstützungen an Asylbewerber und Betrieb Asylbewerberwohnheime (netto)	+	0,4 Mio. Franken
▪ Betriebszuschüsse an Pflegeabteilungen kommunaler Altersheime	–	0,3 Mio. Franken
▪ Staatsbeiträge an die IV	–	0,4 Mio. Franken
▪ Beiträge an Lastenausgleichsverfahren I + II	–	1,2 Mio. Franken
▪ Betriebszuschüsse an Psychiatrische Dienste	–	2,4 Mio. Franken
▪ Betriebszuschüsse an Kantonsspital	–	3,0 Mio. Franken

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** weicht ebenfalls in verschiedenen Positionen vom Budget ab. Im Vordergrund stehen hier die Steuereinnahmen (+ 2,5 Mio. Franken), die Regalien und Konzessionen (+ 2,2 Mio. Franken), die deutlich höheren Vermögenserträge (+ 7,6 Mio. Franken), die Entgelte (+ 4,0 Mio. Franken) sowie die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 2,9 Mio. Franken). Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

Regalien und Konzessionen (+ 2,2 Mio. Franken), davon		
▪ Kantonsanteil Spielbanken	+	1,0 Mio. Franken
▪ Anteil aus dem Ertrag Swisslos	+	0,8 Mio. Franken

- Vermögenserträge (+ 7,6 Mio. Franken), davon
 - Liquidationserlös Höhenklinik TSH Davos + 2,7 Mio. Franken
 - Land- / Liegenschaftenverkäufe + 1,9 Mio. Franken
 - Ertrag der dauernden Beteiligungen + 0,8 Mio. Franken
 - davon*
 - Verzinsung Dotationskapital SH Kantonalbank* + 0,5 Mio. Franken
 - Rheinsalinen AG (Teilliquidation Reserven)* + 0,3 Mio. Franken
 - Zinsen auf Darlehen (Festgeldanlagen) + 0,6 Mio. Franken
 - Anteil am Ertrag der Schaffhauser Kantonalbank + 0,6 Mio. Franken
 - Miet- und Pachtzinsen Liegenschaften + 0,3 Mio. Franken

- Entgelte (+ 4,0 Mio. Franken), davon
 - Bussen Schaffhauser Polizei + 0,8 Mio. Franken
 - Gebühren Grundbuchamt + 0,5 Mio. Franken
 - Ertrag aus Holzverkäufen + 0,3 Mio. Franken
 - Berufsbildungszentrum (Schulgelder) + 0,3 Mio. Franken
 - Pädagogische Hochschule (Schulgelder) + 0,2 Mio. Franken

- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (+ 2,9 Mio. Franken), davon
 - Anteil an der direkten Bundessteuer + 2,0 Mio. Franken
 - Anteil an der Verrechnungssteuer + 0,7 Mio. Franken
 - Anteil LSVA + 0,3 Mio. Franken

Der **Steuerertrag aus allen kantonalen Steuern** liegt mit 255,2 Mio. Franken um 2,5 Mio. Franken über dem budgetierten Wert von 252,7 Mio. Franken. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen 0,6 Mio. Franken über dem Budget, jene der juristischen Personen liegen 7,6 Mio. Franken darüber (2006: Kantonssteuer 109 Prozent + 2 Prozent Objektsteuer). Bei den natürlichen Personen war die Berechnung der mutmasslichen Steuereinnahmen erschwert, da erstmals die Einführung des Ehegattensplittings zum Tragen kam. Die erhebliche Zunahme bei den juristischen Personen ist die direkte Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs und konnte in diesem Ausmass nicht erwartet werden. Die stark schwankenden Erbschafts- und Schenkungssteuern, welche für die Finanzierung der AHV, IV und EL verwendet werden, verfehlten den Voranschlag um rund 0,9 Mio. Franken. Die Grundstückgewinnsteuer lag mit 4,0 Mio. Franken um 0,5 Mio. Franken über Budget.

Ein Vergleich mit den vergangenen Jahren präsentiert sich wie folgt:

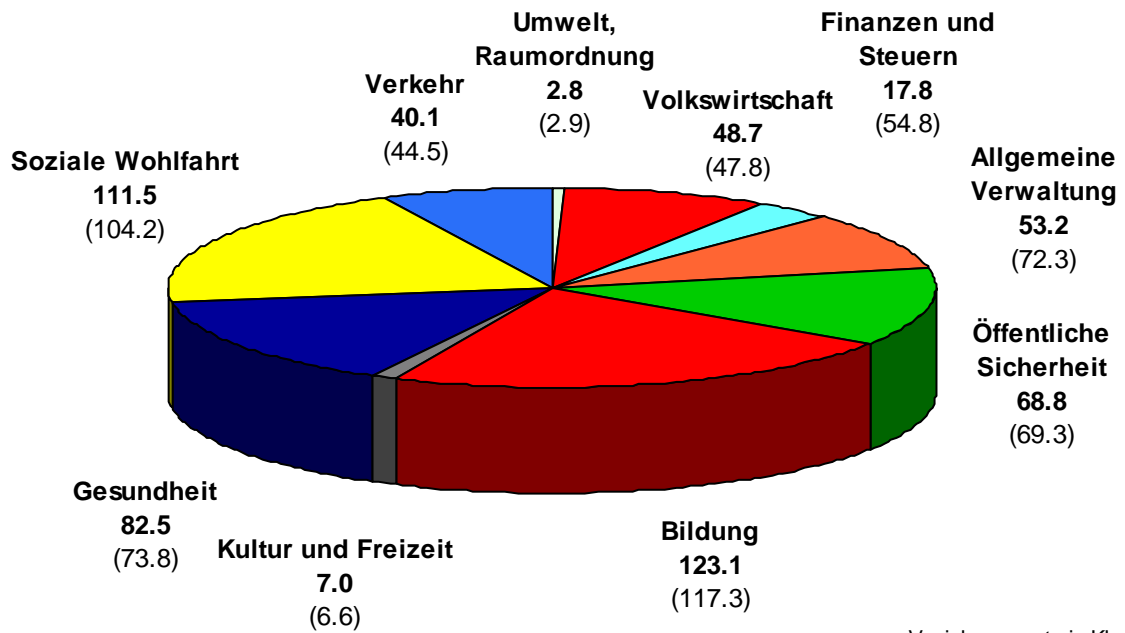
<i>in Mio. Franken</i>	Rechnung 2006	Budget 2006	Rechnungen			
			2005	2004	2003	2002
Natürliche Pers.	188,6	188,0	190,1	187,6	181,3	183,3
Juristische Pers.	45,6	38,0	36,2	36,3	30,4	30,3
Grundstückgewinnsteuer	4,0	3,5	3,8	3,5	3,6	3,1
Nach-/Strafsteuer	0,3	0,7	0,8	1,3	0,2	0,4
Total Einkommens- und Vermögenssteuer	238,5	230,2	230,9	228,8	215,5	217,1
Erbschafts- und Schen- kungssteuer	4,1	5,0	3,6	6,8	2,0	2,8
Besitz- und Aufwand- steuer	12,6	13,0	12,6	12,5	12,4	12,4
Total Steuerertrag	255,2	248,2	247,1	248,1	229,9	232,3
Auflösung Restanzen	-	4,5	-	3,0	-	-
Total	255,2	252,7	247,1	251,1	229,9	232,3

Die gemäss Art. 3a des revidierten Steuergesetzes (StG) für die Reduktion des Steuerfusses anrechenbaren Steuererträge aus dem Zuzug von Personen mit einem steuerpflichtigen Einkommen über 0,5 Mio. Franken oder steuerpflichtigen Vermögen über 10 Mio. Franken beliefen sich per Ende 2005 auf rund 770'000 Franken und stammten von mehreren zugezogenen Personen. Aufgrund erneuter Zuzüge belaufen sich die aufkumulierten anrechenbaren Steuererträge im Jahr 2006 auf rund 1,12 Mio. Franken. Die zwingende Reduktion des Steuerfusses gemäss Art. 3a StG setzt bei Erreichen der anrechenbaren Steuererträge von 1,90 Mio. Franken ein.

Laufende Rechnung – Aufwand 2006 nach funktionaler Gliederung (Aufgabenbereichen)

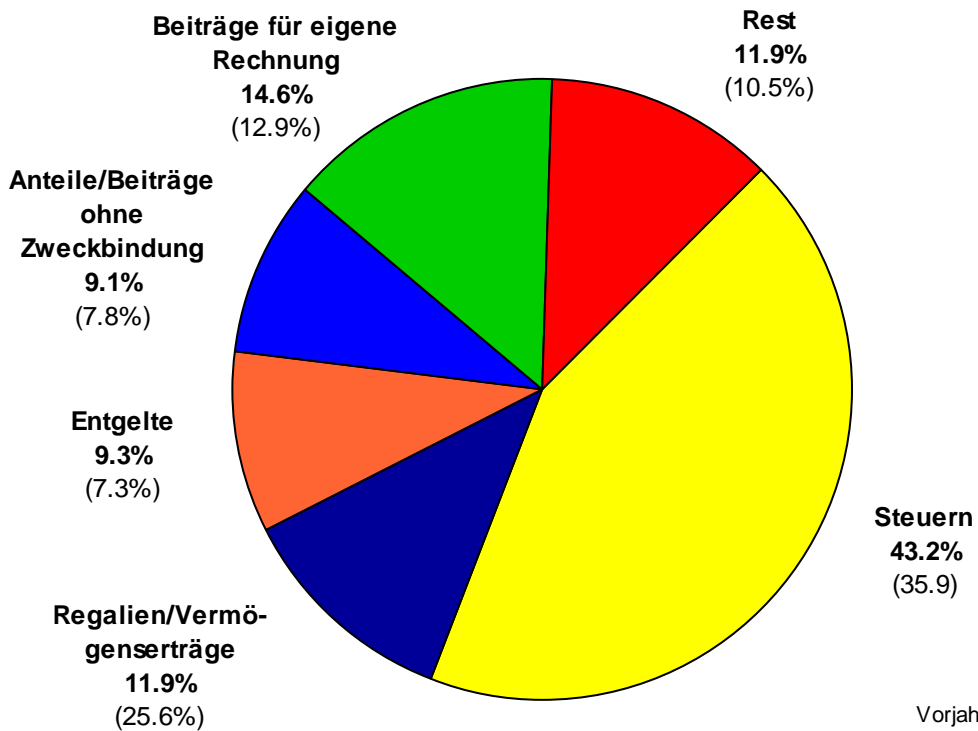
Der Kanton Schaffhausen wendete wie bereits in den Vorjahren auch 2006 **mit 123,1 Mio. Franken** (Vorjahr 117,3 Mio. Franken) **am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 111,5 Mio. Franken** (Vorjahr 104,2 Mio. Franken) **und dem Gesundheitswesen mit 82,5 Mio. Franken** (Vorjahr 73,8 Mio. Franken). Die grossen Abweichungen zum Vorjahr in den Bereichen Verkehr, Finanzen und Steuern sowie Allgemeine Verwaltung sind begründet durch die 2004 getätigten ausserordentlichen Abschreibungen aufgrund des EKS-Aktienverkaufs sowie durch die Auswirkungen der Sonderfaktoren im Jahr 2005.

Laufende Rechnung – Aufwand 2006 nach funktionaler Gliederung



Vorjahreswerte in Klammer

Laufende Rechnung – Mittelherkunft 2006



Vorjahreswerte in Klammer

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 30,1 Mio. Franken und Einnahmen von 6,3 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 23,8 Mio. Franken (Voranschlag 24,5 Mio. Franken) ergibt. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben

– Sachgüter (+ 0,5 Mio. Franken), davon		
▪ Nationalstrassenbau	+	3,7 Mio. Franken
▪ Kantonseigene Schulhausbauten	+	1,4 Mio. Franken
▪ Spitäler Schaffhausen	–	2,5 Mio. Franken
▪ Ausbau der Staatsstrassen	–	3,0 Mio. Franken

Einnahmen

– Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte (+ 0,7 Mio. Franken), davon		
▪ Ausbau der Staatsstrassen (Mietzinsen)	+	0,3 Mio. Franken
▪ Nationalstrassenbau (Miet- und Pachtzinsen)	+	0,4 Mio. Franken
– Beiträge für eigene Rechnung (– 0,8 Mio. Franken), davon		
▪ Ausbau der Staatsstrassen (Gemeindebeiträge)	+	0,3 Mio. Franken
▪ Ausbau der Staatsstrassen (Beiträge Dritter)	–	1,0 Mio. Franken

FINANZIERUNG

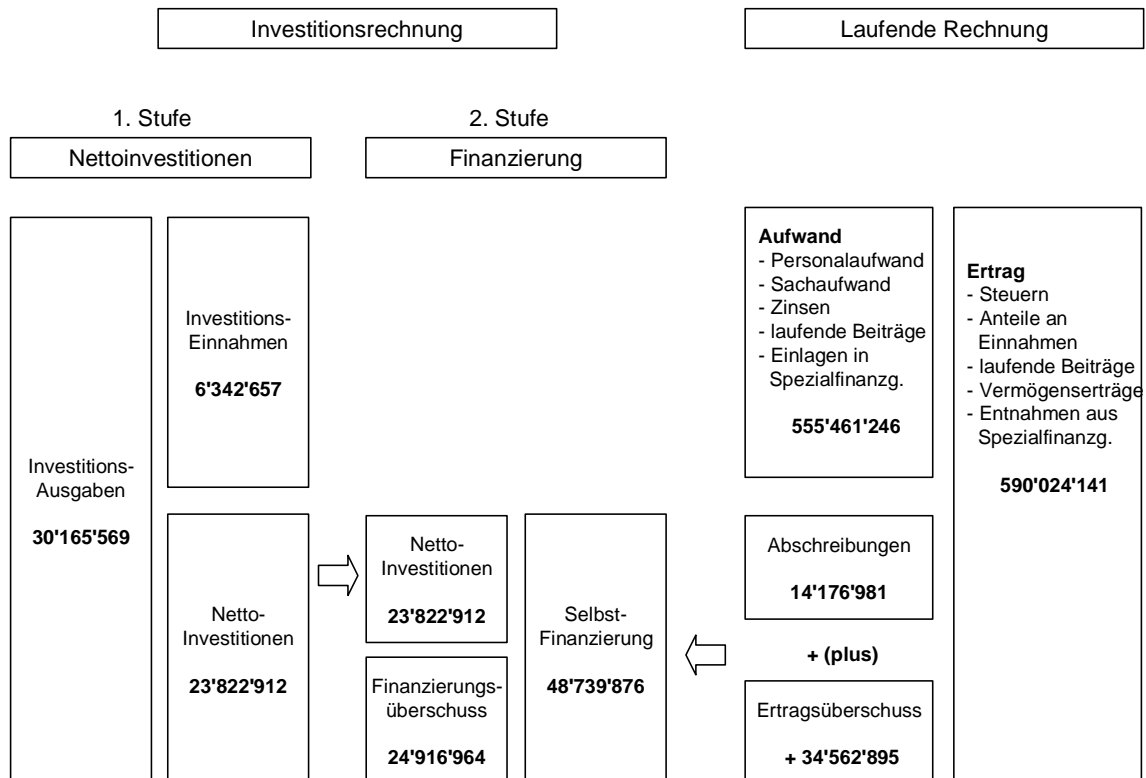
Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 24,9 Mio. Franken sowie einem Selbstfinanzierungsgrad von 204,6 Prozent.

Finanzierung		
<i>in Franken</i>	Rechnung 2006	Budget 2006
Ergebnis Laufende Rechnung	34'562'895,49	4'151'200
Zunahme Nettoinvestitionen	23'822'911,96	24'480'200
Finanzierungsbedarf/-vortrag	– 10'739'983,53	20'329'000
Abschreibungen	14'176'980,93	18'266'700
Finanzierungsüberschuss resp.	24'916'964,46	
Finanzierungsfehlbetrag		2'062'300
Selbstfinanzierungsgrad	204,6 %	91,6 %

ÜBERSICHT ÜBER DAS ERGEBNIS DER RECHNUNG 2006

	Rechnung 2006	Budget 2006 exkl. Nachtragskredite	Abweichung
Laufende Rechnung			
Aufwand	555'461'246	565'679'600	- 10'218'354
Ertrag	590'024'141	569'830'800	+ 20'193'341
Aufwandsüberschuss			
Ertragsüberschuss	34'562'895	4'151'200	+ 30'411'695
Investitionsrechnung			
Ausgaben	30'165'569	31'712'000	- 1'546'431
Einnahmen	6'342'657	7'231'800	- 889'143
Nettoinvestitionen	23'822'912	24'480'200	- 657'288
Finanzierung			
Finanzierungsbedarf		20'329'000	+ 31'068'983
Finanzierungsvortrag	10'739'983		
Abschreibungen	14'176'981	18'266'700	- 4'089'719
Finanzierungsüberschuss	24'916'964		+ 26'979'264
Finanzierungsfehlbetrag		2'062'300	

Schematische Darstellung



BEURTEILUNG UND AUSBLICK

Nach dem die Staatsrechnung 2005 aufgrund verschiedener einmaliger Sonderfaktoren (z.B. «SNB-Goldmillionen») mit einem historischen Ertragsüberschuss von 95,5 Mio. Franken ausserordentlich ausgefallen ist, kann der Regierungsrat eine **Staatsrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von 34,6 Mio. Franken** – und damit rund 30 Mio. Franken über dem Budget – präsentieren. Damit kann der Rechnungsabschluss 2006 als sehr erfreulich bezeichnet werden.

Das Ziel des Regierungsrates einer mittelfristig **ausgeglichenen Rechnung** bei einem genügenden Selbstfinanzierungsgrad konnte somit auch mit dem Rechnungsergebnis 2006 erreicht werden.

Aufgrund des erfreulichen Ertragsüberschusses steigt das **Eigenkapital** auf 147,8 Mio. Franken und befindet sich mit 26,6 % des jährlichen Aufwandes (Vorjahr 19,1 %) in noch nie dagewesener Höhe. Damit konnte die bereits letztes Jahr erreichte solide Basis für die Zukunft weiter ausgebaut werden.

Aufgrund des positiven Rechnungsabschlusses konnte der seit dem Rechnungsabschluss 2005 erstmalig resultierende **Eigenfinanzierungsvortrag** um 9,6 Mio. Franken auf 74,9 Mio. Franken (Vorjahr 65,3 Mio. Franken) **erhöht** werden.

Die **Gründe für diesen guten Rechnungsabschluss** liegen einerseits im haushälterischen Umgang mit den bewilligten Mitteln: Bei praktisch allen relevanten Ausgabenpositionen konnte das Budget unterschritten werden. Zudem haben sich verschiedene Ertragspositionen deutlich besser entwickelt, als dies zum Zeitpunkt der Budgetierung vorauszu-sehen war. Im Vordergrund stehen hier die höheren Einnahmen bei den Kantonssteuern (+ 2,5 Mio. Franken) und beim Bundessteuer- sowie Verrechnungssteueranteil (+ 2,7 Mio. Franken), die eine unmittelbare Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs darstellen und insbesondere bei den juristischen Personen in diesem Ausmass – trotz weiterer Ansiedlungserfolge der Wirtschaftsförderung – nicht erwartet werden konnten. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass insbesondere die Zunahme der Bundessteuern im Kanton auf wenige sehr gute Steuersubjekte zurückzuführen ist und in diesem Bereich auch ein gewisses «Klumpenrisiko» besteht. Zudem konnten die teilweise markant höheren Vermögenserträge in diesem Ausmass ebenfalls nicht vorausgesehen werden und tragen mit insgesamt 7,6 Mio. Franken zum guten Abschluss bei. Schliesslich ist zu erwähnen, dass die beiden Entlastungsprogramme ESH 1 und ESH 2 den Staatshaushalt im Jahre 2006 um rund 13 Mio. Franken entlastet haben.

Für die **weitere Beurteilung des Rechnungsabschlusses 2006** ist festzuhalten, dass im Kanton verschiedene Vorlagen pendent sind, die gewichtige Auswirkungen auf den Finanzhaushalt des Kantons haben werden. Die Umsetzung der NFA im Kanton Schaffhausen und die damit zusammenhängende innerkantonale Finanzierungsentflechtung wird zu einer Entlastung der Gemeinden und einer Belastung des Kantons führen. Ebenso besteht für die Verstärkung des innerkantonalen Finanzausgleichs (Verstärkung des Lastenausgleichs) ein

finanzieller Mehrbedarf. Schliesslich hat die geplante Steuergesetzrevision zur Reduktion der Unternehmensbesteuerung ab 2008 ebenfalls Auswirkungen auf den Kantonshaushalt. Daneben stehen wichtige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur an und im Bildungsbereich ist durch die geplante Einführung von geleiteten Schulen mittelfristig ebenfalls mit Mehrkosten zu rechnen. Im Gesundheits-, Sozial- und Sicherheitsbereich ist weiterhin mit steigenden Kosten zu rechnen, wenn der heutige Standard gehalten werden soll.

Für all diese Projekte und Vorhaben ist eine **solide finanzielle Basis des Kantons notwendig**. Ebenso besteht aufgrund der aktuellen finanziellen Situation auch die Möglichkeit künftig grössere Investitionen zu tätigen.

Schaffhausen, 14. März 2007